

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Gießen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitfragen“ erscheinen monatlich zweimal.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brüderlichen
Universitäts- und Buch- und Steinbruderei.
R. Lange, Gießen.

Redaktion, Expedition und Druckerei: Schul-
straße 7. Expedition und Verlag: 551.
Redaktion: 112. Tel.-Nr.: Anzeiger-Gießen.

De französischen Heeresverstärkungen.

Paris, 12. März. Die Kammer beriet heute den Gesetzentwurf über die Aufstellung der Cadres und über die Effektivbestände der verschiedenen Waffengattungen. Jaurès erklärte, der Entwurf mache die Rückkehr zum zweijährigen Dienst unmöglich; er nannte den Entwurf ein Blendwerk. Der Entwurf fordere z. B. Herbe für neue Regimenter, während schon jetzt die nötigen vierde für die vorhandenen Regimenter fehlten. Ferner verlange er neue Offiziere, während schon jetzt 2500 Offiziers- und 6000 Unteroffiziersstellen nicht besetzt seien. Jaurès tadelt den Entwurf, weil er an der Grenze selbständiger Regimenter von Reservisten schaffen wolle, während man sich früher immer scheute, eine zu große Anzahl von Reservisten den Regimenter einzuverleiben. Jaurès schloß: Das Dreijähriges wird unter der sozialen, finanziellen und wirtschaftlichen Last zu Grunde gehen. Wenn das Parlament sich weigert, es abzuschaffen, werden die Sozialisten in dieser Sache einen Appell an das Land richten. (Beifall auf der äußersten Linken und verschiedenen Banken der Linken.)

Abg. Lefebvre wies auf die wohlthätige Wirkung des Dreijähriges hin, an dem man gegenwärtig aus Rücksicht auf die Wählerchaft nicht rühren solle. Wenn eine Regierung einmal auf ihre eigene Verantwortung einen neuen Entwurf einbringen werde, dann werde man ihn prüfen, aber einem parlamentarischen Initiativantrag, durch welchen die Dauer des Militärdienstes abgekürzt werden solle, werde sich eine entschlossene Mehrheit entgegenstellen. (Bewegung.) Frankreich ist friedlich, es hat kein Unglück nicht vertragen, aber es ist überzeugt, daß ein Krieg eine solche Katastrophe für alle Nationen wäre, daß es niemals die Verantwortlichkeit übernehmen werde, ihn zu entfesseln. Es handelt sich nicht darum, die Vergangenheit zu regeln, sondern darum, die Gegenwart zu verteidigen. Nicht ein Gedanke der Repression befehle Frankreich, sondern der Wille, zu leben und sich zu verteidigen. Die Waffe ist drückend und kostspielig, aber weniger schwer und weniger kostspielig, als es die Niederlage wäre. (Beifall.) Heute sind 280 000 Mann an der Grenze zur Verteidigung des Vaterlandes bereit. Das ist ein erhebender Trost für jene, welche für das Dreijähriges gestimmt haben. (Beifall.) Mehrere Abgeordnete beantragen den Aufruf an die Kammer für die Rede Lefebvre. Die Sozialisten beantragen darauf den Maueranschlag für die Rede Jaurès. Auf Ansuchen Lefebvres wird jedoch der Antrag auf Anschlag seiner Rede zurückgezogen.

Der Minister rechtfertigte darauf die Verstärkung der Cadres der Armee, welche alle Hoffnung Frankreichs verkörpern, und das größte Vertrauen des Landes verdienen sollte. (Beifall.) Darauf wurde die Erörterung geschlossen. Die Kammer nahm sämtliche Artikel des Gesetzes und sodann das Gesetz in seiner Gesamtheit mit 413 gegen 105 Stimmen an.

Aus den Reichstagsausschüssen.

: Berlin, 12. März.

An der heutigen Sitzung des Budgetausschusses des Reichstages nahm der Gouverneur von Kamerun, Dr. Ebermaier, teil, ferner der Oberbaurat Ruhn, der längere Zeit im Gebiete der Schlafkrankheit Studien gemacht hat. Nach einigen vertraulichen Mitteilungen des Staatssekretärs verhandelte der Ausschuss über die wesentlichen höheren Anforderungen für das Personal der Verwaltung, sowie über die Sprachentfrage. Ein Nationalliberaler beantragte die geringen Anforderungen für den Fortbetrieb. Die wertvollen Fortschritte der Kamerunerwerbungen rechtfertigten viel höhere Mittel. Der Fortbaurat, Dr. Ebermaier, berichtete über seine Erkundungsreisen in Kamerun. Kamerun sei vielleicht das erste Fortschrittsgebiet der Welt. Man dürfe aber keinen Raubbau durch Gesellschaften betreiben lassen und müsse besonders die Nahrungsmittel sorgfältig behandeln. Der Staatssekretär versprach, diese Anregungen im nächsten Voranschlag zu berücksichtigen. Zentrum und Fortschrittler dagegen warnten vor Ueberfischung.

Der Gouverneur berichtete dann über die Mittellandbahn. Nach dem neuen Vertrage wird die Bahn in 2½ Jahren den Rhein erreichen. Zurzeit sind 9000 Arbeiter beschäftigt, mit 12000 weiteren wird noch gerechnet. Er unterstützte die Beilegung des Bahnanstrichs. Die Schwierigkeiten des Bergbaues sollen durch eine Umgebungsbahn vermieden werden. Die Fortführung der Nordbahn nach dem Tschadsee führe auf große Schwierigkeiten wegen der hohen Gebirge und tiefen Täler. Man müsse das Ziel, den Tschadsee zu erreichen, auf anderem Wege und unter Umgehung der Gebirge verfolgen. Im laufenden Jahre hoffe man noch über die weitere Vervollständigung zur Klärung zu gelangen.

Bei der Forderung von 300 000 Mark für die Bekämpfung anheftender Krankheiten machte Oberbaurat Dr. Ruhn Mitteilung über den Stand der Schlafkrankheit in Kamerun. Es handelt sich um vier Herde. Der kleinste ist bei Duala, der zweite liegt im Gebiete des Kongo und des Tschad, der dritte im Gebiete des Sanga und Ubanga, der vierte im Süden, im Gebiete des Kaka. Es gelang, 25 bis 30 v. H. der Kranken zu retten. Am Sanga gehen die Infektionen bis zu 60 vom Hundert der Bevölkerung. Über 2000 Personen seien erkrankt, die nicht alle in Lagern gesammelt werden können. Durch energische Maßnahmen der Ärzte könne noch viel geschehen. Der größte Teil des neu erworbenen Gebietes sei übrigens von der Seuche noch nicht ergriffen. Schwer vermisst sei der Kongo. Die Franzosen tun viel zur Bekämpfung der Krankheit, weniger die Belgier, aus Mangel an Ärzten. Die völlige Ausrottung der Ueberträgerin

der Krankheit, der glossina palpalis, halte er für ausgeschlossen. Ein Nationalliberaler befragte die Einrichtung eines tropenhygienischen Instituts in der Kolonie selbst. Der Gouverneur erklärte, das entspreche auch der Absicht der Verwaltung, es fehle aber noch an Personal. Der Staatssekretär hat, die Lage nicht allzu pessimistisch zu beurteilen. Er hoffe auf künftige Erfolge in der Bekämpfung der Krankheit.

Der Ausschuss für Sonntagsruhe lehnte seine Beratungen bei der Bestimmung fort, daß für kleinere Gemeinden, die mit einer größeren Gemeinde in örtlichem Zusammenhange stehen, dieselbe Beschäftigungszeit gelten könne. Ein Regierungsvertreter machte auf schwerwiegende Bedenken gegen diese Bestimmung aufmerksam. Ein Sozialdemokrat regte eine Erörterung der Frage an, ob für die Regierung ein Zwang oder nur die Möglichkeit zur Durchführung dieser Bestimmung geschaffen werden soll. Die Abstimmung ergab die Aufrechterhaltung der faktualen Fassung der Bestimmung, aber die Hinzufügung, daß die Angestelltenverbände bei ihrer Durchführung angehört werden müssen und daß hinter den Worten „dieselbe Beschäftigungszeit“ noch ausdrücklich die Worte „bzw. Sonntagsruhe“ eingeschaltet werden. In dieser Fassung wurde dann die Bestimmung einstimmig angenommen. Für das Erfordernis der Anhörung der Angestelltenverbände stimmten vierzehn Mitglieder gegen 12. Die Mehrheit bestand aus Sozialdemokraten, der Wirtschaftlichen Vereinigung, Nationalliberalen, einem Fraktionslosen und einem Fortschrittler. Die weitere Erörterung erstreckte sich auf einen nationalliberalen Antrag, in Grenzgebieten, die an Staaten grenzen, in denen keine oder eine wesentlich kürzere Sonntagsruhe besteht, eine Beschäftigung bis zu 5 Stunden zuzulassen. Der Antrag wurde mit 14 gegen 11 Stimmen angenommen. Dann wurde über Einschränkungen bzw. Unterfügungen des Gewerbebetriebes durch Eröffnung für alle oder einzelne Gewerbe gesprochen, sowie darüber, ob und unter welchen Bedingungen die höhere Verwaltungsbehörde solche Einschränkungen oder Unterfügungen anordnen könne. Auch hier wurden die Ausdrucksentwürfe der bürgerlichen Parteien angenommen, wodurch unter anderem der höheren Verwaltungsbehörde das erwähnte Recht zugesprochen, ihr aber die Pflicht auferlegt wird, außer den zuständigen Vertretungen von Handel und Handwerk und der beteiligten Gemeindebehörden auch die beteiligten Angestellten zu hören. Dann erfolgte Vertagung.

Der Bittschriften-Ausschuss beschäftigte sich heute mit einer Eingabe des Bundes Deutscher Architekten. Die Eingabe verlangte, daß über die beabsichtigte weitere Verhandlung des für den Weltausstellungsbau in Washington ausgeschrieben Wettbewerbs öffentlich Mitteilung gemacht werde, und ersucht weiter die Regierung, dahin zu wirken, daß diese für das deutsche Kunsthandwerk in hohem Grade bedeutsame Angelegenheit in einer Weise erledigt werde, die einer lokalen Auffassung und Durchführung des künstlerischen Wettbewerbs und damit den berechtigten Forderungen der gesamten Kunstwelt entspricht. Ein Regierungsvertreter erklärte, von den Entwürfen, die auf das Preisausreiben eingegangen sind, seien vier preisgekrönt und von diesen wiederum zwei Entwürfe und ein Entwurf des Holbaursals Jäne der Preussischen Akademie für Bauen für Begutachtung übergeben worden. Die Akademie habe ihre Gutachten noch nicht erlassen. Der zweite Teil der Bittschrift sei allerdings ganz allgemein gehalten, es müsse aber berücksichtigt werden, daß durch ein Preisausreiben der Regierung die Teilnehmer an einem Wettbewerb keinerlei Anspruch darauf erhalten, daß eines der Projekte von der Regierung zur Ausführung gebracht werde; die Regierung sei lediglich verpflichtet, im Falle der Prämierung eines Teilnehmers den ausgereichten Preis zu zahlen. Auf weitere Anfrage erklärte der Regierungsvertreter, die Sache habe sich so zugezogen, daß der Kaiser sich für die Angelegenheit interessiert und befohlen habe, daß ihm Vortrag gehalten werde. Das sei auch geschehen, und nunmehr sei angeordnet worden, daß auch Holbaursal Jäne mit der Ausführung eines Projekts betraut werden solle. Der Ausschuss erkannte schließlich allgemein an, daß das Verfahren der Regierung vom rechtlichen Standpunkte aus nicht zu beanstanden sei, es wurde aber der Meinung Ausdruck gegeben, daß man eine Bevorzugung bestimmter Personen keineswegs wünsche. Der erste Teil der Bittschrift wurde durch Übergang zur Tagesordnung erledigt, der zweite zur Berücksichtigung überwiesen.

Heer und flotte.

Der Kaiser richtete an das Kommando der S. M. S. „Bremen“ folgende Allerhöchste Ordre: Nach fast zehn-jähriger Auslandszeit ist kein kleiner Kreuzer „Bremen“ in die Heimat zurückgekehrt. Ich entbiete hierzu der Befehlung Reinen kaiserlichen Gruß. Mit Genugthuung habe ich während des ganzen Jahrzehnts verfolgt, wie das Schiff überall, wohin immer die Aufgaben es führten, mit Ehren und Erfolg die Flagge gezeigt hat. Mehr als den anderen Schiffen meiner Marine war ihm vergönnt, zu Wasser und zu Lande in Notlagen helfend einzugreifen, die Anhänglichkeit an das alte Vaterland bei den Deutschen im Auslande zu wecken und zu erwecken, das deutsche Ansehen, wo es bedroht schien, kräftig zu schützen und zu fördern und mit bewaffneter Hand für das Leben und das Gut bedrängter Deutschen einzustehen. Es ist mir ein Bedürfnis, das noch einmal zum Ausdruck zu bringen und den Befehlungen des Schiffes, die sich in treuer Pflichterfüllung bewährt haben, Reinen kaiserlichen Dank und Reine Anerkennung auszusprechen.

Kirche und Schule.

Die Berliner Trauerfeier für Kardinal Kopp. Aus Berlin, 12. März, wird gemeldet: Heute vormittag 10 Uhr wurde in der St. Hedwigskirche eine Trauerfeier für Kardinal Kopp abgehalten. In Vertretung des Kaisers erschien Generalfeldmarschall von Kessel, in Vertretung der Kaiserin Kammerherr von Winterfeld. Ferner waren

u. a. anwesend: Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, Kultusminister von Trott zu Solz, Landwirtschaftsminister von Scharlemer-Vielor, Finanzminister Dr. Lunge, Minister des Innern Dallwitz, Minister a. D. von Studt, Hausminister a. D. von Wedel, Fürst zu Solms-Baruth, Fürst zu Fürstenberg, Herzog von Ratibor, Bürgermeister Reide, Polizeipräsident von Jagow und zahlreiche Mitglieder der Gesellschaft. Viele Vereine mit ihren Bannern hatten sich in dem Gotteshaus aufgestellt. Das Requiem zelebrierte der fürstbischöfliche Delegat Kleinschmidt.

Universitäts-Nachrichten.

Der frühere Direktor des klinischen Instituts für Frauenkrankheiten in Berlin Geh. Medizinalrat Professor v. Dischhausen bezieht in aller Stille sein 50jähriges Professoren-Jubiläum.

Am 1. April wird die von uns bereits Anfang Januar gemeldete Berufung des Professors Dr. Walther Brecht von der kgl. Akademie zu Posen zum ordentlichen Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Wiener Universität als Nachfolger von Hofrat Prof. Minor jetzt bestätigt.

Prof. Dr. Hollbach von der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim hat einen Ruf an die landwirtsch. Akademie in Poppeldorf angenommen.

Eingekandt.

(Für Form und Inhalt aller unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung.)

Gießen, 10. März. In den vielen neuartigen Einrichtungen, die sich Gießen nach dem Ruf von Großstädten angeeignet hat, ist nun auch die Anstellung eines Hundesängers gekommen. Man wird also zukünftig beobachten können, wie er unter Mithilfe eines Schuttmanns die Jagd auf „berumtörende Hunde“ mit einer Schlinge ausübt. Gewiß ein Anblick, der zur Erhöhung des Naturgenusses der Spaziergänger beitragen wird.

Es ist nicht etwa ein schlechter Aprilscherz. Den Hundebesitzer wird danach der fremdbildige Rat erteilt, nicht in verhärteter Nahe auf ihre häufig sehr wertvollen Lieblinge zu achten, da bekanntlich jeder Hund, der einmal in der Schlinge gefangen wird, Schaden leidet. Zum Trost wird beigelegt, daß er gegen Entlohnung von 50 Pf. d. h. d. h. d. h. sich seinen also mißhandelten Liebling wieder auslösen darf.

Gewiß wird jeder Bürger es mit Unwillen ansehen, wenn von unbeaufsichtigt umherstreifenden Hunden unsere schönen Anlagen beschädigt werden. Dies zu verhindern, dürfte aber die polizeilichen Strafbestimmungen gegen solche Hundebesitzer, die derart ihre Aufsichtspflicht verletzen, ausreichen. Ist es deshalb nötig, daß Hunde, die wie dies immer einmal vorkommen kann, sich unwillig der Aufsicht entziehen, durch Einfangen mit der Schlinge dauernd an der Gesundheit geschädigt werden?

Die städtische Verwaltung möge sich hier vor rigorosem Vorgehen auch durch ihre voll. Einspruchsfrist abhalten lassen. Unser Recht gestattet zwar, eine fremde Sache zu beschädigen oder zu zerstören, wenn dies zur Abwendung einer Gefahr erforderlich ist. Voraussetzung ist aber, daß der Schaden nicht außer Verhältnis zur Gefahr steht. Ist nun die Gefahr, die ein Hund durch Betreten der Anlagen herbeiführt, derart, daß sich eine dauernde Schädigung des Hundes rechtfertigt? Dies dürfte wohl allgemein, jedenfalls aber wenn es sich um einen wertvollen Hund handelt, zu verneinen sein. Die Stadt Gießen zieht aus der Hundesteuer jährlich einige Tausend Mark Einnahme, damit können die Schädigungen durch die Hunde jedenfalls hundertfach gedeckt werden.

Wie wäre es, wenn sich die Hundebesitzer zusammenschließen und, um fortwährend Beschädigungen zu vermeiden, ihre Hunde abschalteten? Erst kürzlich bedurfte es eines energischen Vorgehens der interessierten Kreise, um die Befreiung der an allen Spazierwegen aufgestellten Tafeln zu erwirken, durch die in ungeleglicher Weise das Ansehen der Hunde auf allen Fußwegen vorgegriffen war.

Die Stadtverwaltung möge aber noch ein Weiteres bedenken. Mancher Tierfreund, manches kinderlose Ehepaar, mancher Pensionär, dessen Kinder in der Welt verstreut leben, läßt sich zu seinem Vergnügen und seinem Schutz einen Hund. Seine Treue, sein munteres Wesen entschädigen den Herrn für manche trübe Stunde, er fühlt sich gegen nachlässige Einbrüche geschützt. Wenn nun die Stadt durch draconische Maßregeln das Halten von Hunden erschwert, so kann bei vielen Hundebesitzern die Frage auftauchen, ob sie nicht dieser gütlichen Stadt den Rücken kehren und den Gießener Staub „von den Pantoffeln“ schütteln sollen. Einleuchtend dieses hat die Frage von guten Steuerzahlern schon ernsthaft erörtern hören.

Gießen legt mit Recht Gewicht auf den Zuzug von Feuerkräftigen Rekruten von außerhalb, es bringt mancherlei Opfer, um den Aufenthalt in seinen Mauern angenehm zu machen. Mancher mahlhabende Hundebesitzer, der an seinem Tiere hängt und die Wahl unter verschiedenen Niederlassungsorten hat, wird, wenn er von derart draconischen Maßnahmen gegen die Hunde in Gießen hört, es vorziehen, sein Heil in einer Stadt zu suchen und seine Steuern dort zu zahlen, wo man mehr Verständnis für tierfreundliche Einwohner bezieht.

Wäre ein früherer Wind in der neuen Stadtverwaltung die obengenannte unliebsame Einrichtung mit manchen anderen weglegen! Ein Hundefreund.



-Kinder-
mehl
-Kranken-
kost.

Hervorragend bewährte
Nahrung.
Die Kinder gedeihen
vorzüglich dabei
u. leiden nicht an
Verdauungsstörung.

Rascher und sicherer Weg zur Gesundheit und deren Erhaltung.

Wenn schwächlich, bleichsüchtig, nervös, schlaflos, leicht ermüdet und abgespannt

ist **Leciferrin** der sichere Weg zu neuer Gesundheit und zur Erlangung von Kräften.

(Oroclithin 0,5, Eisenoxydhydrat an Zucker gebunden 0,75, aromatische Bestandteile in Cognac 40, Rest dest. Wasser.)

Obige Störungen führen sehr oft zu bedenklichen Zuständen, deshalb zögere man nicht, seine Zuflucht zu **LECIFERRIN** zu nehmen. Sehr angenehm von Geschmack. Mit der goldenen Medaille auf der Weltausstellung Gent 1913 prämiert. Preis Mk. 3.— die Flasche in Apotheken.

Leciferrin auch in Tabletten, ebenso wirksam wie das in Flaschen, sehr bequem im Gebrauche, in Flaschen à Mk. 2.50, zu haben in Apotheken; man achte auf den Namen „LECIFERRIN“ und weise Ersatzpräparate zurück. Sicher zu haben von: Universitäts-Apotheke, Pelikan-Apotheke und Hirsch-Apotheke in Gießen und Alte Universitäts-Apotheke in Marburg.

Salomon & Cie. **Carl Schwaab**
Sellersweg 23. Fernspr. 27.

Zur Konfirmation



Damen-Stiefel mit Lackkappe, neue Formen . . . Mk. **6.25**
Herren-Stiefel **7.25**

Konfirmandenstiefel zu den billigsten Preisen.

Alleinverkauf der Hassia-, Dr. Diehl- und Salvator-Stiefel Mk. 10.50 12.50 15.50
Ausgabe der Rabatt-Spar-Marken. 3500a

L. Bernhardt, Giessen Schulstr. 10
Telephon Nr. 435

Bekanntmachung.

Die Holzverkaufserlöse vom 9. und 10. März sind genehmigt. Empfehlung der Abfuhrer bei den betreffenden Unternehmungen, Holzabfuhrer und 1. Abfuhrer: Montag, den 23. März 1. Abfuhrer: Freitag, den 12. März 1914. 348013
Großherzogliche Oberförsterei Treis.

Wasser-Versorgung

Ober-Walgern, Kreis Marburg a. d. Lahn.

Die für die Verteilung des Wasserwerkes nötigen Lieferungen und Arbeiten sollen öffentlich vergeben werden und zwar:

- Zus 1.** Herstellung der Turbinenfundamente für eine Turbinen- und Aenderungen an dem Brunnen, sowie Erbauung eines Hochbehalters von 150 cbm Inhalt.
Zus 2. Verleiten und Verlegen von 1200 m Ruffenröhren, 150-70 mm Durchmesser, einseitig 700 kg bearbeitete und unbearbeitete Formstücke, das Verleiten und Verlegen von 10 Schiebern, 10 Unterflurhydranten, sowie die Verteilung von ca. 30 Sandanschlüssen.

Die Verdingungsunterlagen können gegen Vorkasse und bezahlbare Einzahlung von 2.- Mk. für Zus 1 und 2.- Mk. für Zus 2 von Herrn Ingenieur J. Köhl in Fulda bezogen werden, wofür die Projektunterlagen jederzeit einzusehen werden können.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, unter Verwendung der vorgeschriebenen Angebotsformulare und unter Anerkennung der Bedingungen bis zum 21. März 1914, nachmittags 4 Uhr, bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramt einzureichen.

Die Auftragsfrist beträgt 4 Wochen und behält sich die Gemeinde freie Wahl unter den Anbietern vor.
Ober-Walgern, im März 1914.
Der Bürgermeister. 348713

Holzversteigerung

in den Wäldungen der Gemeinde Allendorf a. d. Lunda

1. Montag, den 16. März 1914, vormittags 9 Uhr anfangend.

Distrikt: Neffenstrauch, Wimmered, Eifenschade, Höbern, Hahnelamm und Pestilenzstrauch (Forstwartei I).

- 27 Kiefernstämme 3.-5b Kl. = 14,83 fhm.
36 Fichtenstämme 5a u. 5b Kl. = 9,82 fhm.
13 Lärchenstämme 3.-5b Kl. = 7,35 fhm.
4 Vogelbeerstämme 5. u. 6. Kl. = 1,22 fhm.
70 Fichten-Verbstangen 1. u. 2. Kl. = 5,83 fhm.
4 Km. Eichen, 16 Km. Kiefern-Rußknüppel
36 Km. Buchen, 15 Km. Kiefern-Scheit
33 Km. Buchen, 13 Km. Eichen, 165 Km. Kiefern, 17,5 Km. Fichten-Knüppel
3675 Wellen Buchen, 1375 Wellen Kiefern, 425 Wellen Fichten-Reißig
79 Km. Buchen, 20 Km. Kiefern, 20 Km. Fichten-Stock.

Zusammenkunft Wimmered bei Brennholz Nr. 318. Das Holz aus den Distrikten Eifenschade, Hahnelamm und Pestilenzstrauch wird bei der Versteigerung nicht vorgezeigt und kommt beim Feuer zum Ausgebot.

2. Mittwoch, den 18. März 1914, vormittags 9 Uhr anfangend.

Distrikt: Kallberg, Runderhege, Schuchardsgrub, Langeleitz und Wand (Forstwartei I).

- 53 Fichtenstämme 5a u. 5b Klasse = 19,28 fhm.
46 Fichten-Verbstangen 1. u. 2. Klasse = 3,23 fhm.
2 Km. Eichen, 1 Km. Kiefern-Rußknüppel
30 Km. Eichen, 1 Km. Kiefern-Rußknüppel
329 Km. Buchen, 12 Km. Eichen-Scheit
196,5 Km. Buchen, 60,5 Eichen, 31,5 Kiefern-Knüppel
4575 Wellen Buchen, 400 Wellen Eichen-Reißig
98 Km. Buchen, 26 Km. Eichen, 3 Km. Fichten-Stock

Zusammenkunft im Distrikt Runderhege bei Brennholz Nr. 887 am Triftweg. Das Holz aus den Distrikten Langeleitz und Wand wird bei der Versteigerung nicht vorgezeigt und kommt am Feuer zum Ausgebot.

3. Montag, den 23. März 1914, vormittags 9 Uhr anfangend.

Distrikt: Pfaffenrösch, Hölleberg und Eichstichel (Forstwartei II).

- 2 Eichenstämme 3. Kl. = 3,44 fhm.
1 Kiefernstamm 5. Kl. = 0,61 fhm.
78 Fichtenstämme 3.-5b Kl. = 35,66 fhm.
35 Fichten-Verbstangen 1. u. 2. Kl. = 3,48 fhm.
6 Km. Eichen-Rußknüppel
75 Km. Buchen, 2 Km. Fichten-Scheit
322,5 Km. Buchen, 36 Km. Eichen, 14 Km. Kirschenbaum, 2 Km. Linden, 14 Km. Fichten-Knüppel
6785 Wellen Buchen, 25 Wellen Eichen, 30 Wellen Erlen-Reißig
65,5 Km. Buchen, 22 Km. Eichen, 12,5 Km. Fichten-Stöcke.

Zusammenkunft im Distrikt Homberg am unteren Kreuzungspunkt bei Brennholz Nr. 551. Allendorf a. d. L., den 12. März 1914.
Großh. Bürgermeister Allendorf a. d. L.
Rein. 3489

bringe meine bekannt vielseitige Auswahl in Schuhwaren nur bester Qualität in empfehlende Erinnerung

Konfirmanden-Kleider

Reizende jugendliche Fassons in schwarz u. weiss. Vorrätig in allen Größen und Preislagen von Mk. **9⁷⁵** an.

Markt 9-10 **Gebr. Imheuser**

Als sehr preiswert empfehlen wir Kupons unserer so sehr beliebten

Hemdentuche

Kupon von . . . 5 Mtr. 10 Mtr. 15 Mtr. 20 Mtr.
Spezialmarke 2: Mk. 2.- 3.90 5.75 7.60
Spezialmarke 30: Mk. 2.25 4.40 6.50 8.60

Prima Eisässer Fabrikate:

Marke 0 Mk. 2.65 5.- 7.40 9.80
Marke 1 2.75 5.40 8.- 10.50
Marke 2 2.90 5.70 8.40 11.-
Marke 3 3.- 5.80 8.60 11.40
Marke 4 3.25 6.25 9.20 12.-
Marke 5 3.50 6.75 10.- 13.25

C. Röhr & Co.

Bei Barzahlung Marken der Rabatt-Spar-Vereinigung



Zur

Konfirmation

empfehle meine grosse Auswahl
:: eleganter und haltbarer ::

Knaben- und Mädchen-Stiefel

mit und ohne Lackkappen in allen Preislagen.

Halb-Schuhe

in modernen Formen von

Mark 6.50 an

Schuhhaus W. Herbert

Marktplatz 2 :: neben der ::
Engel-Apotheke

In unser Genossenschaftsregister wurde heute bei der Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. H. zu Muschenheim eingetragen: Konrad Reif L. von Muschenheim ist aus dem Vorstand ausgeschieden, an seine Stelle ist Lehrer Karl Günther in Muschenheim in den Vorstand gewählt.
Lich, den 9. März 1914.
Großherzogliches Amtsgericht.

Briffette kauft man am besten im Spezialgeschäft von **H. Abel**, Weinstraße 19. Jeunter nur 1 Mk. briefe Sachklausur ab Berl. 10194

Kartoffeln. Alle Sorten von Speise- und Salzkartoffeln empfiehlt bill. **J. Weisel** Sonnenstraße 6 Tel. 88.

Bilanz vom 31. Dezember 1913.

Aktiva.	M.	Passiva.	M.
Kassenvorrat	229.90	Aufgenomm.	
Warenvorrat	2947.96	Kapital	1600.—
Inventarkonto	447.12	Reservefonds	895.—
Debitoren	1153.13	Betriebsrücklage	933.71
		Mitglieder Guth.	437.—
		Ausgezeichnete	
		Dividenden	912.40
	4778.11		4778.11

Mitgliederbewegung:

Mitgliederstand Ende 1912	42
Es gingen ab 1913	2
Daher Stand Ende 1913	40

Leihgebern, den 21. Februar 1914.

Landwirtschaftlicher Konsumverein e. G. m. u. H.

Der Vorstand.

Der Direktor: Der Rechner:

Georg Seipp V. Georg Reip.

Ämtliche Bekanntmachungen der Stadt Gießen.

Die Voranschläge der Armenkasse und der Pflanzlichen Zerstörung für 1914 liegen vom 13. d. Mts. ab eine Woche lang auf dem Stadtschreiberamt zur Einsicht der Beteiligten offen. 348013

Bekanntmachung.

Wegen die Kosten der Vertreter zum Ausschuss und der Mitglieder zum Vorstand der Innungs-Frankenkasse der Bader-Handwerk-Gesellschaft Gießen sind keine Einwendungen erhoben worden.
Das endgültige Ergebnis wird daher nachstehend nochmals veröffentlicht:

I. Ausschuss.

Vertreter a) Arbeitgeber: Erntemänner

1. Karl Euler, Badermeister 1. Ludwig Reih, Badermeister.
2. Robt. Müller. 2. Ludwig Reih.
3. Karl Haas. 3. Karl Reih.

b) Beschäftigte:

1. Emil Gasse, Badergehilfe 1. Karl Gänther, Badergehilfe
2. Wilhelm Engel. 2. Robt. Reih.
3. Heinrich Heberling 3. Karl Reih.

II. Vorstand.

Mitglieder a) Arbeitgeber: Erntemänner

1. Robt. Haas, Badermeister 1. Ludwig Reih, Badermeister.
2. Ludwig Reih. 2. Ludwig Reih.

b) Beschäftigte:

1. Robt. Haas, Badergehilfe 1. Ludwig Reih, Badergehilfe
2. Bruno Göttinger. 2. Wilhelm Reih.

Gießen, den 12. März 1914.

Der Oberbürgermeister

(Verständlich)

Keller. 348013

Betrifft: Geldvereinigung in der Gemarkung Gießen links der Vahn I. und II. Teil.

Nachstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Bekanntmachung.

Betrifft: Geldvereinigung in der Gemarkung Gießen links der Vahn I. und II. Teil.

In der Zeit vom 14. bis einschließlich 21. März d. J. liegt werktags auf dem Stadtschreiberamt Gießen (Zimmer Nr. 15) der auf Grund des durch Offenlegung (Bekanntmachung vom 6. Oktober 1913) veranlassigten Beschlusses der Baukommission gefertigte Auszug der Geldvereinigungspläne zur Einsicht der Beteiligten offen. Einwendungen hiergegen sind der Abgabe des Auszuges während der Offenlegungszeit dafolgt schriftlich und mit Gründen versehen einzureichen.

Gießen, den 8. März 1914. 348013

Der Großh. Geldvereinigungskommissar:

gez.: Schmitt, Stadtschreiber.

Der Baukommissionenplan für die Konzession zwischen der Vahn I. und II. Teil soll abgeändert werden. Der Plan für die Abänderung liegt vom 15. d. Mts. ab 14 Tage lang zur Einsicht beim Stadtschreiberamt Gießen 9 offen. Einwendungen gegen den Plan sind innerhalb der Offenlegungszeit schriftlich bei mir vorzubringen. 348013

Die Friedhöfe sind vom 16. März bis 15. Mai 1914 von morgens 6 bis abends 8 Uhr geöffnet. 348013

Bekanntmachung.

Die Aufnahme der Kinder, die bis Ostern d. J. das sechste Lebensjahr zurückgelegt haben, findet statt: 1. in der Stadtschule - Schulstraße - Dienstag, den 17. März, vormittags von 10-12 Uhr. 2. in der Stadtschule - Nord-Allee - Mittwoch, den 18. März, vormittags von 10-12 Uhr.
Nach können an obengenannten Tagen vormittags von 8-10 Uhr auf Wunsch der Eltern oder deren Stellvertreter solche geringe und leicht nicht unversehrte Kinder in die Schule aufgenommen werden, die bis zum 30. September d. J. das sechste Lebensjahr vollenden. 348013
Bei der Anmeldung ist der Ausweis und bei auswärtigen Kindern auch der Geburtschein vorzulegen.

Städt. Wohnungsnachweis Gießen, Herweg 9.

Es sind zu vermieten: 348013

- 1 Wohnung von 7 Zimmern, 1 Wohnung von 6 Zimmern, 1 Wohnung von 5 Zimmern, 3 Wohnungen von vier Zimmern, 3 Wohnungen von 3 Zimmern, 4 Wohnungen von 2 Zimmern, 1 Wohnung von 2 Zimmern ohne Küche, 2 möbl. Zimmer, 3 unmöbl. Zimmer, 1 Pension, 1 Lager- oder Fabrikraum, 2 Kabinen, 1 dreistöckiges Lagerhaus mit Hof und Gärten.

Zu mieten gesucht: 44 Wohnungen von 2-7 Zimmern.

Städt. Arbeitsnachweis Gießen, Herweg 9.

Es können eingestellt werden:

- a. bei hiesigen Arbeitgebern:
1. Bauschlichter, 1 Schuhmacher, 1 Schneider und Installateur, 1 Tapezierer und Dekorateur, 3 Schlosser, 1 Schneider, 1 innerer Arbeiter, Dienstmädchen.

- b. bei auswärtigen Arbeitgebern:
1. Schneider, 1 Schneider, 2 Schlosser, 1 Tapezierer, 1 Maler, 1 Zeichner, 1 Photograph, 2 Maler und Malermeister, 3 Bader, 1 Kaufmann, 2 Buchbinder, 1 Installateur, 1 Arbeiter, 1 Schuhmacher, 1 Kellner.

- c. bei auswärtigen Arbeitgebern:
1. Schneider, 1 Schneider, 1 Schneider, 2 Schmiede, 1 Steinbauer, 1 innerer Arbeiter, Dienstmädchen.

- d. bei auswärtigen Arbeitgebern:
1. Schneider, 1 Schneider, 1 Schneider, 2 Schmiede, 1 Steinbauer, 1 innerer Arbeiter, Dienstmädchen.

- e. bei auswärtigen Arbeitgebern:
1. Schneider, 1 Schneider, 1 Schneider, 2 Schmiede, 1 Steinbauer, 1 innerer Arbeiter, Dienstmädchen.

- f. bei auswärtigen Arbeitgebern:
1. Schneider, 1 Schneider, 1 Schneider, 2 Schmiede, 1 Steinbauer, 1 innerer Arbeiter, Dienstmädchen.

- g. bei auswärtigen Arbeitgebern:
1. Schneider, 1 Schneider, 1 Schneider, 2 Schmiede, 1 Steinbauer, 1 innerer Arbeiter, Dienstmädchen.

- h. bei auswärtigen Arbeitgebern:
1. Schneider, 1 Schneider, 1 Schneider, 2 Schmiede, 1 Steinbauer, 1 innerer Arbeiter, Dienstmädchen.

- i. bei auswärtigen Arbeitgebern:
1. Schneider, 1 Schneider, 1 Schneider, 2 Schmiede, 1 Steinbauer, 1 innerer Arbeiter, Dienstmädchen.

- j. bei auswärtigen Arbeitgebern:
1. Schneider, 1 Schneider, 1 Schneider, 2 Schmiede, 1 Steinbauer, 1 innerer Arbeiter, Dienstmädchen.

- k. bei auswärtigen Arbeitgebern:
1. Schneider, 1 Schneider, 1 Schneider, 2 Schmiede, 1 Steinbauer, 1 innerer Arbeiter, Dienstmädchen.

- l. bei auswärtigen Arbeitgebern:
1. Schneider, 1 Schneider, 1 Schneider, 2 Schmiede, 1 Steinbauer, 1 innerer Arbeiter, Dienstmädchen.

- m. bei auswärtigen Arbeitgebern:
1. Schneider, 1 Schneider, 1 Schneider, 2 Schmiede, 1 Steinbauer, 1 innerer Arbeiter, Dienstmädchen.

- n. bei auswärtigen Arbeitgebern:
1. Schneider, 1 Schneider, 1 Schneider, 2 Schmiede, 1 Steinbauer, 1 innerer Arbeiter, Dienstmädchen.

- o. bei auswärtigen Arbeitgebern:
1. Schneider, 1 Schneider, 1 Schneider, 2 Schmiede, 1 Steinbauer, 1 innerer Arbeiter, Dienstmädchen.

- p. bei auswärtigen Arbeitgebern:
1. Schneider, 1 Schneider, 1 Schneider, 2 Schmiede, 1 Steinbauer, 1 innerer Arbeiter, Dienstmädchen.

- q. bei auswärtigen Arbeitgebern:
1. Schneider, 1 Schneider, 1 Schneider, 2 Schmiede, 1 Steinbauer, 1 innerer Arbeiter, Dienstmädchen.

Springmanns

billige Preise für Kommunikanten- und Konfirmanden-Stiefel

Box-Schnürstiefel, breite Form mit u. ohne Derbyschnitt 31/35 **4⁹⁵**

Box-Schnürstiefel mit Derbyschnitt und Lackkappe 31/35 **5²⁰**

Kräftige Rindbox-Schnür- u. Agraffenstiefel, holzgenagelt 31/35 **5⁸⁵ u. 6³⁰**

Elegante Schnürstiefel, Derby mit Lackkappe 36/42 **5⁵⁰**

Box-Schnürstiefel, engl. Absatz Derby-schnitt und Lackkappe 36/39 **7⁵⁰**

Ganz besonders preiswert: für Mädchen, Grösse 36 und 37

Boxkalf- und Chevro-Knopf- und Schnürstiefel mit u. ohne Lackk., trüb. b. zu 11.00 Mk., jetzt **3⁹⁵ u. 4⁹⁵**

Kräftige Agraffenstiefel mit holzgenageltem Boden 36/39 **5⁹⁵ u. 4⁵⁰**

Box-Agraffenstiefel mit Derby, breite Form **6⁵⁰ u. 6⁹⁵**

Ein **Posten Boxkalf-Hackenstiefel** Gr. 40 u. 41, früher bis zu 11.00 Mk., jetzt **6⁵⁰**

Eleg. Boxkalf- und Chevro-Agraffenstiefel, 40/42, früher bis 13.15 Mk., jetzt **8⁵⁰**

Frühjahrs-Neuheiten in eleganten Damen-Halbschuhen sind in grosser Auswahl eingetroffen.

Springmanns Schuhwarenhaus, Gießen, Bahnhofstr. 58

Nürnberg – Erlangen – Schweinfurt – Aschaffenburg – Würzburg – Fulda.

Wir sind Lieferanten der Verkehrs-Konsumvereine in Würzburg, Aschaffenburg und Schweinfurt und der Konsumvereine Würzburg, Aschaffenburg und Giessen.

3478a

Spezial-Wein-Offerte

Durch günstigen Einkauf ist es uns möglich, bis zum 31. d. Mts.

10000 Liter Wein

in verschiedenen Sorten sehr billig abzugeben.

Weiss- und Rotwein Liter 70, 90, 120 Pfg.

Süßwein, rot und weiss . . . Liter 110 Pfg.

Bei Abnahme von 10 Liter geben

:: 1 Liter gratis ::

:: Süß-Weine aller Sorten ::

Mittel- und Spumante (italienisch, Schaumwein) Liter 180 Pfg.

Spanische Wein-Großhandlung

Amadeo Givada & Cie.

Achten Sie bitte genau auf meine Firma

Mein Geschäft befindet sich

nur Bahnhofstraße, Ecke Volkengasse

Lieferung jeden Quantums frei ins Haus.



Nur echt mit dem Steuerrad.

„Allewetter“ Kleiderröcke

„Allewetter“ Mäntel

„Allewetter“ Kostüme

sind durch die

„Allewetter“

Pluvialierung

regenfest und wetterbeständig und für die

Strasse, Touren, auch für Kinder für die Schule

die praktischste Bekleidung, die es gibt

Alleinverkauf für GIESSEN und Umgegend:

GEBR. IMHEUSER

Auf allerhöchsten Befehl

unserer Köchin verwenden wir zur Erzielung einer schmackhaften, säftigen Braten Sauce nur

Schmeißer's Sauce Würfel.

Der Würfel zu 10 Pfg. hinreichend für 6-8 Personen, und alle zu einer feinen Sauce notwendigen Bestandteile enthaltend, wird mit dem Braten gespart.

Nur echt mit roter Schutzmarke hier überall zu haben.

Machen Sie einen Versuch!

Schutzmarke



vor Staunen über die kolossalen Vorräte und die auffallend billigen Preise für

Draht-Geflechte, Stachel-Draht

Spanndraht, Drahtspanner usw.

bei 2808a

J. B. Häuser

Neustadt 56 Telephone 660

Händler und Private kaufen unbedingt billiger wie direkt von der Fabrik.

Solide und preiswerte

Kinder-Schürzen



Satin-Schürzen

für jedes Alter

M. 2.20, 1.90, 1.75, 1.60, **1.20**

Lüster-Schürzen

schwarz und farbig

M. 2.75, 2.40 **2.20**

Knaben-Schürzen

haltbar u. waschecht

M. 1.10, 1.00, 0.85 **65 Pfg.**

J. Schmücker Nachf.

8 Marktstrasse 3 3471a

Total-Ausverkauf

sämtlicher Gardinen, Rouleaus und Rouleaustoffe

wegen Aufgabe dieser Artikel zu ganz enorm billigen Ausverkaufspreisen

Grosse Vorhangstoffe in crème und weiss

früher Meter Pfg. 140 115 98 78 63

Ausverkaufspreis Meter Pfg. 98 85 72 52 42

Kleine Vorhangstoffe u. Scheibengardinen, crème u. weiss

früher Meter Pfg. 98 75 65 48 38 25

Ausverkaufspreis Meter Pfg. 72 52 42 33 25 16

Abgepasste Körper-, Rouleaus, Kongress- u. Rouleaustoffe zu jedem annehmbaren Preise

Außergewöhnlich billige Einkaufsgelegenheit zum Umzuge

A. Goldschmidt

Schulstraße Nr. 6 GIESSEN Fernsprecher 532

Kleiner Teil ist in meinem Fenster ausgestellt.

3477a

Käse

Verfende garantiert gut, fetten u. saft. Schweizer Käse. Best. 20 Bld. an billiger, ab eigener Zennerei. Ernst Felix, Zennerei, Buchenbühl, Post-Weiler, Altdorf.

Das beste (3119a) Bohner-Wachs erhalten Sie bei Ludg. Kröll, Fleckstr.

Brunnenbau Bohrungen und Pump-Anlagen

billigst.

St. Kuhn, Inhelden-Hungen (Hessen). 3478d

Feder kennt sie



Die weltberühmte Lederputz-Creme „Kavalier“ Einmalgebraucht, will sie niemand wieder missen!